

fahrung machten, dass allzu dicke Stämme für den Anflug ungünstiger sind.

Der Köder braucht auch nicht unbedingt mit dem kostbaren Bienenhonig angesetzt zu werden. Sirup tut es auch, und zu empfehlen ist die Beigabe frischer, sonst nicht verwertbarer Früchte, die das ganze in Gärung bringen. Wenn nur die Witterungs- und Wetterverhältnisse günstig sind, der passende Biotop ausgewählt ist und die natürlichen Nahrungsquellen dem künstlichen Köder nicht zu viel Abbruch tun, dann wird man auch Erfolg haben. Man beachte aber, dass die Falter im kühlen Herbst viel schneller vom Köderfleck wieder abkriechen, als im heißen Sommer, wo man noch bis tief in die Nacht auf neuen Anflug rechnen kann.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ernst Urbahn, Zehdenick/Havel, Poststrasse 15

Callierges (Lithocampa) ramosa ESP.

- Neufund für Sachsen -

Bei der Durchsicht der Sammlung von Herrn O. JARISCH Jonsdorf, fand ich zwei Exemplare dieser Art, die er 1940 und im Juni 1957 in Jonsdorf am Lichte fing.

Während *C. ramosa* ESP. in Norddeutschland vollkommen fehlt, ist sie im ehemal. Schlesien nach WOLF wenig verbreitet und selten, lediglich die Raupen wurden gelegentlich häufiger gefunden. Von Thüringen berichtet BERGMANN, daß *ramosa* zerstreut und meist ziemlich spärlich, hauptsächlich im Gebirge und seinem Vorland, vorkommt. Die Raupe kann aber wiederum jahresweise örtlich recht zahlreich auftreten.

In den östlichen und westlichen Nachbargebiet. konnte also *C. ramosa* ESP. bereits seit längerer Zeit nachgewiesen werden, für Sachsen ist dagegen - soweit mir bekannt ist - noch kein Fundort gemeldet worden.

Als Hauptfutterpflanze der Art muss *Lonicera nigra* (Schwarze Heckenkirsche) angesehen werden, während sie auf *Lonicera xylosteum* (Gemeine Heckenkirsche) und *tatarica* (Tatarische Heckenkirsche) seltener angetroffen wird. Alle 3 *Lonicera*-Arten fehlen im Gebiet der Oberlausitz - von einzelnen Exemplaren in Gärten abgesehen - fast vollkommen, lediglich an der Lausche und bei Jonsdorf reicht die Nordgrenze des natürlichen Areals von *L. nigra* in unser Gebiet.

Werner Ebert, Sohland/Spree

Mitteilungen der Redaktion:

Das " Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde " erscheint monatlich. Bezugspreis DM -.50 pro Nachrichtenblatt. Halbjahresabonnement DM 3.-- einschließlich Zustellgebühr.

Bestellungen nimmt W. Ebert, Sohland/Spree, Mengereistraße 147, entgegen. Die Zahlung erfolgt an die Adresse von B. Klausnitzer, Bautzen, Leibnizstraße 4 oder auf das Konto des Deutschen Kulturbundes, Fachgruppen Entomologie der Oberlausitz bei der Sparkasse Sohland (Kreis Bautzen), Konto-Nummer 1059.

Da Beiträge zum Nachrichtenblatt nicht honoriert werden können, erhält der Autor grösserer Artikel bis zu 10 Gratisexemplare des Nachrichtenblattes als Belegstücke, bei kleineren Einsendungen drei.

Sofern erwünscht, können weitere Exemplare gegen Erstattung der Selbstkosten geliefert werden, wenn dieser Wunsch bereits bei der Einreichung des Manuskript-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [4_5](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Werner

Artikel/Article: [Callierges \(Lithocampa\) ramosa ESP. 62-63](#)